



APPENZELLER
VOLKSKUNDE
MUSEUM STEIN AR

2022



JAHRESBERICHT

Das Appenzeller Volkskunde-Museum wird unterstützt durch:

Bundesamt für Kultur BAK
Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden
Gemeinde Stein
Stiftung für appenzellische Volkskunde, Herisau
Gönnervereinigung
Bertold-Suhner-Stiftung
Dr. Fred Styger Stiftung
Friedrich und Anita Frey-Bücheler-Stiftung
Hans und Wilma Stutz Stiftung
HUBER+SUHNER Stiftung
Johannes und Hanna Baumann-Stiftung
Johannes Waldburger-Stiftung
Metrohm Stiftung
Steinegg Stiftung
Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung

INHALT

4	Jahresbericht des Präsidenten
10	Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermittlung
13	Betrieb Appenzeller Volkskunde-Museum
15	Betrieb Shop
16	Bilanz
17	Erfolgsrechnung
18	Anhang zur Jahresrechnung
21	Bericht der Revisionsstelle
22	Budget 2023
23	Organe
24	Mitteilung: Neue Museumsleiterin und Kuratorin
26	Besucherstatistik

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Einleitung

Für die Genossenschaft unseres Volkskunde-Museums war das Geschäftsjahr 2022 sehr unerfreulich. Selbstkritisch betrachtet wurden die gesteckten Ziele grossmehrheitlich nicht erreicht.

Die Besucherzahlen im Jahr 2022 waren jedoch sehr erfreulich, und dies gibt Hoffnung für die Zukunft. Dies galt auch für den Abschluss der Sonderausstellung «Appenzell in Afghanistan» und die neue Ausstellung «Geschnitztes Appenzeller Brauchtum». Diese fanden gute Anerkennung in der Öffentlichkeit. Der zukünftige Weg führt, wie schon mehrmals erwähnt, über die Inhalte des Museums und die moderne Präsentation und Vermittlung dieser an eine breitere Öffentlichkeit.

Ziele, die 2022 nicht erreicht werden konnten, waren die Einführung der neuen Geschäftsleitung mit dem Modell einer Co-Leitung des Museums und die Erreichung einer Stabilität in der Führung des Museums sowie im Personalbestand. Hoffnung gibt uns der Umstand, dass die neue operative Führung seit dem 1. Februar 2023 ihre Aufgabe übernommen hat.

Zudem ist die finanzielle Situation unserer Organisation unbefriedi-

gend und beschert uns im Jahresabschluss 2022 einen grossen Verlust. Diesbezüglich sind für die Zukunft wegweisende Entscheide zu fällen.

Wir sind motiviert, die grossen Herausforderungen anzunehmen und aus der Analyse die richtigen Schlüsse für die Zukunft des Museums zu ziehen. Jedoch ist klar, dass wir gezwungen sind, uns als Museum neu zu definieren und uns massgeblich zu verändern. Eine Neupositionierung ist notwendig. Ideen dazu und die Kompetenz für die Umsetzung sind jetzt vorhanden. Die neue Gesamtleitung des Museums durch die neue Museumsleiterin und Kuratorin Caroline Raither-Schärli und die personellen Kapazitäten stimmen uns deshalb zuversichtlich.

Nachfolgend die Berichtspunkte zu den einzelnen Themen im Geschäftsjahr 2022.

Generalversammlung

Die Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2021 konnte erfreulicherweise wieder physisch in der vertrauten Umgebung durchgeführt werden. Auch gab es ein Rahmenprogramm mit musikalischer Begleitung von Farida Hamdar (Perkussion, Vibraphon/Marimba) und Elias Menzi (Hackbrett). Werner Frischknecht

berichtete in einem interessanten Kurzvortrag über seine Zeit als Vermessungsingenieur in Afghanistan im Jahr 1976.

Über die Behandlung der Traktanden und die Entscheide dazu gibt das Protokoll Auskunft. Es ist auf der Webseite unseres Museums abrufbar (www.appenzeller-museum.ch/ueber-uns/geschaeftsbericht).

Dauer- und Sonderausstellungen, Besucherzahlen

Über diesen Bereich geben die separaten Berichte auf den folgenden Seiten Auskunft. Zusammenfassend dürfen wir festhalten, dass die Dauer- und die Sonderausstellungen im ersten Jahr nach Corona ein sehr grosser Erfolg waren.

Insbesondere waren die Besucherzahlen sehr positiv. Wir erreichten erfreulicherweise die Zahlen der Jahre 2018 und 2019 und übertrafen diese sogar. Weiter dürfen wir mit Freude feststellen, dass sich der positive Trend im 1. Quartal 2023 fortgesetzt hat (siehe Seite 26).

Tätigkeit der Verwaltung

Die Verwaltung führte im Geschäftsjahr 12 Sitzungen durch. Dazu kam im 1. Semester noch ein Workshop mit externer Moderation zum Thema Zusammenarbeit. Die hohe Anzahl Sitzungen für das strategische Gremium war der schwierigen und anspruchsvollen Situation im Museum geschuldet.

Zudem war auch die strategische Ausrichtung immer wieder ein Thema. Diese trat jedoch leider ein weiteres Mal in den Hintergrund, weil zuerst die personellen Vakanzen besetzt und die neue Leitung in die Arbeit eingeführt werden mussten. Die Verwaltung war durch die personellen Vakanzen auch gezwungen, stark operativ tätig zu sein, was nicht das Ziel sein kann. Strategische und operative Aufgaben sind klar zu trennen, und die Verantwortung dazu den richtigen Gremien zuzuteilen.

Auch stand die Rekrutierung der Personen für die vakanten Museumsbereiche (Museumsleitung, Teamleitung Administration und Empfang, Ersatz von Personal am Empfang) im Fokus. Des Weiteren musste der laufende Betrieb von Oktober 2022 bis Februar 2023 sichergestellt werden. Es ergaben sich jedoch auch Chancen, den Betrieb vertiefter kennenzulernen, ihn zu analysieren und daraus Massnahmen für die Zukunft zu erarbeiten.

Insbesondere im 4. Quartal 2022 war die Tätigkeit intensiv, denn es galt, die Buchhaltungen des Museums und des Shops für den Jahresabschluss fertigzustellen. Zudem wurden die Administration und das Finanz- und Rechnungswesen neu positioniert und den modernen Gegebenheiten und Anforderungen angepasst. Unter anderem erfolgt die Buchführung ab November 2022 neu auf externen Systemen (Abaweb von Abacus), was mehr Sicherheit gibt.

Trotz der schwierigen Situation war es ein Ziel, an der geplanten Sonderausstellung von Iris Blum, präsentiert ab März 2023, festzuhalten. Dies war nur möglich durch den Einsatz eines Interims-Managements (Guido Bertuzzi), denn die Organisation und die Vorarbeiten erfolgten genau in der oben erwähnten kritischen Phase des Übergangs. Der verdiente Lohn dafür war der grosse Erfolg der Vernissage vom 5. März 2023.

Finanzielles

Das finanzielle Ergebnis 2022 mit Revisionsbericht inkl. Anhang sowie das neue Budget 2023 sind im hinteren Teil des Geschäftsberichts dargestellt.

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Verlust von CHF 67'000 budgetiert. Abgeschlossen wurde es mit einem operativen Verlust von CHF 149'102. Darin inbegriffen sind Abschreibungen auf der Liegenschaft von ca. CHF 40'000 und Rückstellungen für Unvorhergesehenes von CHF 30'000. Aus den Vorjahren stammen auch noch Aufwendungen von total ca. CHF 6'000.

Zu den grössten Veränderungen bei Aufwänden gegenüber dem Vorjahr gehören die Personalaufwände, um den Museumsbetrieb sicherzustellen (plus ca. CHF 83'000), und der Raumaufwand (plus ca. CHF 8'000).

Erfreulicherweise konnte der Betriebsertrag (Eintritte, Aktivitäten und Warenverkauf) gegenüber dem Vorjahr um ca. CHF 33'000 erhöht

werden. Hier liegen auch die Chancen für die Zukunft.

Bei den Erträgen fehlen aus der neuen Leistungsvereinbarung mit dem Kanton für die Jahre 2022–2025 gegenüber den Vorjahren CHF 22'500 (gestrichener Zusatzbeitrag). Dies wurde einmalig überkompensiert durch einen kantonalen Beitrag von ca. CHF 28'000 für ein Transformationsprojekt. Dafür sind wir dankbar.

Zum negativen operativen Ergebnis kommt im 2022 noch eine zusätzliche Abschreibung unserer eigenen Liegenschaft hinzu. Es wurde eine ausserordentliche Abschreibung von CHF 800'000 vorgenommen, um betriebsnotwendige Abschreibungen der letzten 20 Jahre wenigstens teilweise nachzuholen.

Das Geschäftsjahr schliesst deshalb mit einem Verlust von CHF 949'102 ab. Dies wird den vorhandenen Gewinnvortrag vom Vorjahr 2021 massiv reduzieren. Das Eigenkapital ist immer noch genügend gedeckt.

Eigene Liegenschaft im Baurecht in der öffentlichen Zone

Mit unserer eigenen hypothekarisch unbelasteten Liegenschaft zeigt sich auch das strukturelle Problem unserer Genossenschaft. Die Liegenschaft hatte einen Anschaffungswert von CHF 5,125 Mio. und wurde bisher immer mit 1 % des Bilanzwertes, also auf 100 Jahre, abgeschrieben. Betriebswirtschaftlich korrekt sollte die Abschreibung auf einem Museum – es handelt sich um ein Speziallob-

jekt in der öffentlichen Zone – höher sein und linear innert 40 Jahren erfolgen. Dies würde 2,5 % pro Jahr bedeuten, was jährlich Abschreibungen von CHF 128'000 verursacht. Dies bedeutet für das Museum, dass allein aus der Struktur mit der eigenen Liegenschaft und dem laufend steigenden Unterhalt, Liegenschaftsaufwand usw. ein strukturelles Defizit von jährlich ca. CHF 128'000 entsteht. Denn die Ertragskraft des aktuellen Museumsbetriebs reicht nicht aus, um zusätzlich auch noch dieses strukturelle Defizit aus der Liegenschaft zu tragen.

Dieses Problem muss zwingend gelöst werden, denn es schränkt den Handlungsspielraum für die weitere Entwicklung des Museums ein und führt laufend zu Verlust der noch vorhandenen Substanz der Institution.

Zudem sind wir auch gefordert, die Liquidität für die nächsten Jahre sicherzustellen und werden deshalb an der Generalversammlung einen Massnahmenplan vorstellen.

Veränderungen in der Verwaltung, Geschäftsleitung und beim Führungspersonal

Auf die Generalversammlung im Mai traten die beiden Mitglieder der Verwaltung Ernst Meier und Markus Osterwalder zurück. Wir danken ihnen für ihr Engagement für unsere Institution.

Neu in die Verwaltung gewählt wurde an der letzten Versammlung Marco Wäckerlig. Er ist als Gemeinderat

Vertreter der Gemeinde und war bisher Beisitzer. Aktuell sind wir vier Mitglieder und an der Generalversammlung im Juni 2023 sollen zwei neue Mitglieder dazu gewählt werden, so dass wir dann wieder statutengemäss – verlangt sind mindestens fünf Mitglieder – tätig sind.

Das vergangene Jahr war anspruchsvoll durch personelle Veränderungen in der Geschäftsleitung. Aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen über die künftige inhaltliche und strukturelle Ausrichtung des Museums sowie die personelle Situation haben sich die Co-Geschäftsleiterinnen dazu entschlossen, unsere Kulturinstitution zu verlassen. Kathrin Dörig, Bereich Marketing und Administration, kündigte ihr Arbeitsverhältnis auf den 31. Oktober 2022, Nathalie Büsser, zuständig für den inhaltlich-kuratorischen Bereich, auf den 30. November 2022. Die Genossenschaft Appenzeller Volkskunde-Museum dankt ihnen beiden für ihre verdienstvolle Arbeit und wünscht ihnen auf ihrem weiteren beruflichen Weg alles Gute.

Die Verwaltung war gefordert und musste in 1. Priorität den Betrieb sicherstellen und in 2. Priorität die Führung des Museums rekrutieren. In der Zeit von Oktober 2022 bis Februar 2023 führte Guido Bertuzzi aus Abtwil interimswise das Museum. Ihm sei dafür herzlich gedankt.

In der Folge erfolgte die Rekrutierung einer neuen Leitung. Die Verwaltung hatte sich entschieden, die Führung

neu einer Person anzuvertrauen, die die Gesamtleitung und auch die Funktion der Kuratorin übernimmt. Die neue Museumsleiterin wurde gefunden in der Person von Caroline Raither-Schärli. Wir sind sehr glücklich, dass sie ihre Stelle am 1. Februar 2023 angetreten hat.

Die Leiterin des Frontteams, Jolanda Höhener, übernahm nach dem Austritt von Sandra Nater von November 2021 bis Anfang März 2022 interimswise die Geschäftsführung bis zum Eintritt von Kathrin Dörig, Co-Geschäftsleiterin des Museums. Jolanda Höhener entschied sich, unsere Genossenschaft Ende November 2022 nach neunjähriger Tätigkeit zu verlassen und sich beruflich neu zu orientieren. Für ihre langjährige Tätigkeit sei ihr herzlich gedankt.

Dank

Insbesondere in Phasen, in der das Unternehmen grössere Herausforderungen zu bewältigen hat und sich neu ausrichten muss, ist Unterstützung sehr wichtig. Im Namen der Verwaltung und der Mitarbeitenden danke ich allen Personen und Institutionen, welche uns laufend grosszügig unterstützen und uns das Vertrauen schenken auf dem eingeschlagenen Weg. Es sind dies:

- Die Stiftungen und weitere Institutionen, welche uns immer wieder grosszügig finanzielle Mittel zur Verfügung stellen.
- Das Amt für Kultur unter der Leitung von Ursula Steinhauser für ihre offene und konstruktive Zusammenarbeit sowie die finanzielle Unterstützung über die Leistungsvereinbarung.
- Die Behörden und insbesondere die Gemeinde Stein, welche auch einen finanziellen Beitrag leistet.
- Die Stiftung für appenzellische Volkskunde, die den grössten Teil der wertvollen Kulturgüter des ganzen Kantons AR in unserem Museum in Stein ausstellt.
- Unsere geschätzten Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler.
- Die Mitglieder der Gönnervereinigung, die oft und zahlreich im Museum anzutreffen sind, es beleben und uns auch finanziell unter die Arme greifen.
- Die Appenzeller Schaukäserei, unsere geschätzte Nachbarin. Wir schätzen die zukunftsorientierte Zusammenarbeit sehr.
- Alle weiteren Vertragspartner, die mit uns zusammenarbeiten.
- Die Museen im Kanton, welche uns freundschaftlich verbunden sind.

Danken will ich denjenigen Personen, die für den Betrieb des Museums täglich im Einsatz stehen:

- Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten und serviceorientierten Arbeitsleistungen zugunsten unserer Besucherinnen und Besucher und die gute Zusammenarbeit.
- Meinen Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung, die kritisch und konstruktiv mitwirken und mich unterstützen.

Wir müssen alles daransetzen, uns weiterzuentwickeln und zu verändern. Wir wollen zusammen ein Museum schaffen, das Freude bereitet. Bei den Besucherinnen und Besuchern soll unser Volkskunde-Museum Begeisterung auslösen. Ich freue mich, diesen Weg mit dem motivierten Museumsteam zu gehen.

Stein AR, im Mai 2023

Charles Lehmann
Präsident der Verwaltung

AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN UND VERMITTLUNG



Sonderausstellung

Appenzell in Afghanistan – Unterwegs mit dem Fotografen Herbert Maeder 1967–1970

12. Dezember 2021 bis 30. April, verlängert bis 29. Mai 2022

Bis Ende Mai präsentierte das Museum eine Fotoausstellung mit Afghanistan-Bildern des bekannten Ausserrhoder Fotojournalisten Herbert Maeder, die 2021 aus aktuellem Anlass kurzfristig ins Ausstellungsprogramm aufgenommen worden war. Die von Nathalie Büsser kuratierte

Ausstellung gründete auf der Idee, dass Maeder in Afghanistan vor allem sein Appenzellerland fotografiert hat. Sie lud das Publikum ein, Maeders Werk auf verschiedenen, auch ungewöhnlichen Wegen zu entdecken und selbst aktiv Teil der Ausstellung zu werden.

Öffentliche Führungen mit Kuratorin Nathalie Büsser und Überraschungsgästen begleiteten die Ausstellung: Gäste waren der Fotograf Mäddel Fuchs, Träger des Ausserrhoder Kulturpreises 2021, Karl A. Dörig, der mit seiner Familie von 1971 bis 1975 in Kabul lebte und als Schweizer Konsularagent und Geschäftsführer der St. Galler Firma ASTCO Ltd. (Afghan Swiss Trading Company) die grössten Schweizer Unternehmen in Afghanistan vertrat, Andreas Schiess, der von 1990 bis 1991 als IKRK-Delegierter und 1999 als Leiter einer UNO-Untersuchungsmission für Kriegsverbrechen in Afghanistan tätig war, und Edwin Huwyler, Ethnologe und ehemaliger wissenschaftlicher Leiter des Freilichtmuseums Ballenberg, der sich 1972, nach der Matura, voller Freiheitsdrang auf eine lange Reise nach Asien begab und vor 50 Jahren sein Herz an Afghanistan verlor.

Abgeschlossen wurde die um einen Monat verlängerte Sonderausstellung, die beim Publikum auf ausserordentlich grosse Resonanz stiess, von einer Finissage mit Podiumsgespräch, afghanischen Spezialitäten und einer Filmvorführung.

Für die Konzeption der Ausstellung, die ein grosses Echo auch in den Medien in der ganzen Schweiz erhielt, sei Kuratorin Nathalie Büsser herzlich gedankt.

Sonderausstellung

Geschnitztes Appenzeller Brauchtum

16. Juni 2022 bis 22. Januar 2023, verlängert bis 12. Februar 2023

Mit dieser Sonderausstellung widmete sich das Museum einer bedeutenden künstlerischen Tradition der bäuerlichen Kultur im Appenzellerland und im Toggenburg: der Holzschnitzerei. Die Schnitzerei ist allerdings deutlich weniger bekannt als die bäuerliche Tafelmalerei der Region – zu Unrecht, wie die Ausstellung veranschaulicht.

Im Zentrum der Ausstellung stand die grösste Ostschweizer Privatsammlung von Senntümern (Alpauzügen) bekannter Schnitzer und einer Schnitzlerin aus der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Sie alle sind oder waren selbst in der Landwirtschaft tätig. Das Hauptthema der Schnitzereien ist der Alpauzug als Höhepunkt im bäuerlichen Jahresablauf. Die Kunst der Senntumsschnitzerei besteht darin, den festlichen, ritualisierten Zug der Hirten mit ihren Tieren vom Win-

terstall auf die Alp möglichst lebendig ins Holz zu bringen. Oft abends am Küchen- oder Stubentisch sitzend, fertigen Kräftige, von der bäuerlichen Arbeit gezeichnete Hände aus Holzrohlingen filigrane Figuren, die zum Schluss noch bemalt werden: Kühe, Geissen, Schweine und den «Bläss» (Sennenhund), Ziegenbub- und -mädchen, die Sennen, den Stierführer und den Bauern, vielleicht noch den «Ledi» (den pferdegezogenen Materialwagen) sowie den Sauwagen. Das Motiv ist stets dasselbe, aber jeder und jede Schnitzende hat einen eigenen Stil.

Einen weiteren Schwerpunkt der Privatsammlung bilden die Art-brut Arbeiten des Herisauers Jakob Müller (1922–2005). Er schnitzte nicht nur Senntümer, sondern auch Szenen des lebendigen Appenzeller Brauchtums wie die Landsgemeinde oder Silvesterkläuse mitsamt ihren prächtigen Hauben.



Vernissage

Eröffnet wurde die Ausstellung unter Beisein eines grossen Publikums am Donnerstag, 16. Juni, um 18.30 Uhr, mit einer Begrüssung von Charles Lehmann, einem Grusswort von Regierungsrat Alfred Stricker, Einführungen in die Ausstellung durch Kuratorin Nathalie Büsser und Hans-Rudolf Merz, umrahmt von Musik durch Hans Sturzenegger, Hackbrett, und durch das Buebechörli Stein.

Begleitprogramm

«SchnitzerInnen in der Museums-werkstatt» wurde von September bis Dezember jeden zweiten Samstag-nachmittag angeboten: Verschiedene Appenzeller SchnitzerInnen brachten ihre aktuellen Schnitzarbeiten ins Museum und gaben Einblick in ihr Schaffen: Reini Krüsi, Stein; Emmi Meier, Hundwil; Markus Koller, Herisau; Sämi Frick, Urnäsch.

Hans-Rudolf Merz, der uns seine Sammlung für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hatte, sind wir sehr dankbar. Auch führte er zusätzlich zum Programm noch separate Führungen mit interessierten Gruppen durch, die die Besuchenden begeisterten.

BETRIEB APPENZELLER VOLKSKUNDE-MUSEUM

Im Zentrum des Ausstellungs-betriebs standen zwei von der Kuratorin Nathalie Büsser konzipierte Sonderausstellungen mit begleitenden Vermittlungs-Programmen. Zum einen die Ende 2021 eröffnete Ausstellung «Appenzell in Afghanistan», die bis Ende Mai 2022 zu sehen war, zum anderen die am 16. Juni 2022 eröffnete Ausstellung «Geschnitztes Appenzeller Brauchtum». Die beiden Sonderausstellungen, die je sehr unterschiedliche Themen und Inhalte in den Fokus setzten, stiessen bei den Museumsbesucherinnen und -besuchern auf reges Interesse. In Vorbereitung stand 2022 überdies die für 2023 geplante, von der Historikerin Iris Blum kuratierte Sonderausstellung «Von Reformtänzerinnen und Wollaposteln – Lebensreform in der Ostschweiz 1900–1950». Durch die Organisation, Programmplanung, Herstellung von Drucksachen und die Vermarktung der Sonderausstellung ergab sich im Bereich Marketing und Administration ein grosser Arbeitsaufwand.

Neben den Begleitprogrammen zu den Sonderausstellungen stellte auch in diesem Jahr die breite Vermittlungstätigkeit durch monatlich stattfindende öffentliche Führungen sowie durch unsere Live-Aktivitäten, die in der Hauptsaison in

hoher Frequenz stattfinden, einen wesentlichen Grundpfeiler des Museums dar. Vorführungen und Erläuterungen im Käsen in der Alphütte, Weben und Sticken erwecken bei den Besucherinnen und Besuchern stets eine grosse Faszination. Genauso erfreute sich das buchbare Selber-Käsen-Angebot für Gruppen nach wie vor grosser Beliebtheit.

Aufgrund der Abgänge der Co-Geschäftsleiterinnen Kathrin Dörig und Dr. Nathalie Büsser sowie der Teamleiterin Jolanda Höhener auf Ende November bahnte sich eine Vakanz im Bereich der Führung des Museums an. Zur Überbrückung der prekären Situation wurde eine vorübergehende, ausserordentliche Übergangsführung gebildet, die das Museum ab Herbst 2022 leitete. Ihr gehörten der Präsident der Verwaltung an, der den Bereich Finanzen übernahm, sowie Guido Bertuzzi, ehemaliger KMU-Geschäftsführer, der ab September speziell für die Überbrückungsphase als Geschäftsführer eingesetzt wurde und den Bereich Marketing und die Organisation der nächsten Sonderausstellung übernahm. Zusätzlich übernahm Antoinette Corciulo ab Oktober für drei Monate den administrativen Bereich und war dadurch eine wichtige Unterstützung. Es ging in dieser Phase

vorwiegend darum, den operativen Betrieb sicherzustellen und den Mitarbeitenden im Museum Sicherheit zu geben. Alle kuratorischen Aufgaben wurden zurückgestellt.

Die Rekrutierung und Besetzung vakanter Bereiche im Museum ging zügig vonstatten. Bereits am 1. Dezember nahm Raffaella Lehmann, verantwortlich für die Finanzen und Personaladministration, ihre Tätigkeit im Museum auf. Auch wurde sie am Empfang als Ersatz für Ingrid Jowett eingesetzt, die Ende November austrat. Es ging darum, den Museumsbetrieb sicherzustellen. Mit Caroline Raither-Schärli konnte eine neue Museumsleiterin und Kuratorin gefunden werden (Seiten 24/25), mit Britta Müller eine Leiterin der Bereiche Marketing und Administration. Beide konnten mit einem Arbeitsbeginn am 1. Februar 2023

verpflichtet werden. Nach einer kurzen Übergangsfrist bis Ende Februar 2023 konnte Guido Bertuzzi die befristete Aufgabe als Geschäftsführer wieder abgeben.

Stand 31. Dezember 2022 waren die Personalprobleme gelöst und der Museumsbetrieb ab Anfang Februar 2023 sichergestellt. Die Mitarbeitenden wurden darüber ausführlich informiert. Und die Vorarbeiten und das Budget für die neue Sonderausstellung «Von Reformtänzerinnen und Wollaposteln» waren so weit fortgeschritten, dass das Datum der Vernissage bestimmt werden konnte.

BETRIEB KIOSK MUSEUM SHOP AG

Der Aufschwung an Besucherinnen und Besuchern vom Vorjahr ging erfreulicherweise nahtlos weiter. Feriengäste am Bodensee, die gerne einen Tagesausflug ins Appenzellerland unternehmen, finden hübsche Mitbringsel im Museumsshop. Selbstverständlich packen wir unsere Artikel gerne als Geschenk für die Daheimgebliebenen ein. Zunehmend aussereuropäische, teilweise asiatische Besucher fanden ein passendes Souvenir in unserem Shop.

Begehrte Motive sind nach wie vor Kühe, Scherenschnitte und Alpaufzüge, die wir in Form von Handtüchern, Puzzles, Tassen oder Bilderbüchern und Postkarten anbieten. Betreffend ideale Grösse des Edelweisshemdes oder die passende Länge der Chüeligürtel oder Hundehalsbänder stehen unsere Mitarbeitenden stets hilfsbereit mit Rat und Tat zur Seite. Weiter findet man bei uns gern gekaufte Leckereien, vom in unserer Alphütte hergestellten Museums-Mutschli, über Tee, Honig und Latwerge bis zum Alpenbitter und Säntis Malt. Gekühlte Getränke

und feine Glacés waren während der Sommermonate heiss begehrt.

Hochwertige Textilien, auf den alten Maschinen im Haus gewoben oder bestickt, in Form von Kissen, Tischläufern, Handtüchern und Schürzen erfreuen und schmücken manchen Haushalt.

Das Shop-Sortiment wurde im Laufe des Jahres etwas verändert. Bevorzugt werden nun regionale Produzenten für Dekoartikel und Geschenke.

Für 2023 werden eine stärkere Anbindung an die Inhalte der Dauer- und Sonderausstellung durch entsprechende Fokussierung, so auf im Museum produzierte Textilien und das Museums-Mutschli, sowie Erweiterung des Sortiments angestrebt. Leitlinien der Weiterentwicklung des Museumsshops sind Regionalität und Nachhaltigkeit sowie Qualität statt Quantität.

Das Jahresergebnis unserer Tochtergesellschaft Kiosk Museum Shop AG schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 3'495 ab.

BILANZ

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
		CHF	CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel (inklusive Spezialfonds)		275'040	451'009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10'437	51'611
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		9'800	10'600
Aktive Rechnungsabgrenzungen		25'767	8'944
Total Umlaufvermögen		321'044	522'164
Beteiligungen	1	1	1
Andere Finanzanlagen		200	200
Mobilien	2	39'911	22'200
Immobilien	2	2'906'875	3'735'600
Total Anlagevermögen		2'946'987	3'758'001
Total Aktiven		3'268'030	4'280'165
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13'861	50'375
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	4	5'150	5'150
Passive Rechnungsabgrenzungen		27'908	9'950
Rückstellungen		30'000	-
Fonds	3	214'772	257'249
Total kurzfristiges Fremdkapital		291'691	322'724
Verzinsliche Finanzerbindlichkeiten	4	29'183	36'050
Fonds	3	126'374	151'506
Total langfristiges Fremdkapital		155'557	187'556
Genossenschaftskapital		2'815'000	2'815'000
Bilanzgewinn			
Vortrag vom Vorjahr		954'884	1'005'863
Jahresverlust		-949'102	-50'979
		5'783	954'884
Total Eigenkapital		2'820'783	3'769'884
Total Passiven		3'268'030	4'280'165

ERFOLGSRECHNUNG

	Anhang	2022	2021
		CHF	CHF
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		127'146	93'952
Erhaltende Zuwendungen		31'000	8'500
Beiträge der öffentlichen Hand	5	203'809	198'500
Übriger betrieblicher Ertrag		12'780	12'000
Total betrieblicher Ertrag		374'735	312'952
Materialaufwand		-16'967	-9'625
Personalaufwand		-310'147	-226'654
Raumaufwand		-30'638	-22'971
Baurechtszins		-16'300	-16'300
Unterhaltsaufwand		-39'007	-33'794
Versicherungen, Abgaben und Gebühren		-7'328	-8'360
Verwaltungsaufwand		-10'264	-16'741
Werbeaufwand / Sonderausstellungen		-8'621	-39'252
Übriger Aufwand		-4'817	-13'676
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2	-844'025	-38'700
Total betrieblicher Aufwand		-1'288'112	-426'073
Betriebliches Ergebnis		-913'377	-113'121
Finanzertrag		341	103
Finanzaufwand		-1'519	-314
Ausserord., einmaliger oder periodenfremder Ertrag	6	1'800	62'354
Ausserord., einmaliger oder periodenfremder Aufwand	6	-36'347	-
Jahresverlust		-949'102	-50'979

ANHANG ZUR JAHRES- RECHNUNG

Grundsätze

Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungs-rechtes erstellt. Die wesentlichen Abschluss-positionen sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens der Stiftung die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Festgeld-anlagen mit einer Restlaufzeit von maximal 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die anderen kurzfristigen Forderungen sind zum Nominalwert, abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Gekaufte Vorräte werden zu Anschaffungskosten, selbst hergestellte Vorräte zu Herstellkosten bewertet. Unkurante Bestände und Artikel mit geringem Lagerumschlag werden wertberichtigt.

Finanzanlagen (inkl. Beteiligungen)

Die Finanzanlagen umfassen langfristig gehaltene Wertschriften oder Anteile ohne Börsenkurs oder

beobachtbaren Marktpreis. Diese werden höchstens zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen. Die Abschreibungen werden degressiv vorgenommen. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominal- bzw. zum Rückzahlungsbetrag.

Rückstellungen

Rückstellungen sind insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt oder deren Bildung zulässig ist.

Umsatzrealisierung

Die Lieferungen und Leistungen werden erfasst, wenn Nutzen und Gefahr an die Kunden übergegangen bzw. die Leistung erbracht ist. Beiträge staatlicher Stellen werden verbucht, wenn der Anspruch gemäss Leistungsvereinbarung erfüllt ist.

Details zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung

1 Beteiligungen

	Stimm- und Kapitalanteil		
	Kapital	2022	2021
	CHF	CHF	CHF
Kiosk Museum Shop AG, Stein AR	100'000	100%	100%

2 Sachanlagen

	Stand	Zugänge	Abgänge	Abschreib.	Stand
	31.12.2021				31.12.2022
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Gebäude	3'735'600	11'500		-840'225	2'906'875
Mobilien	22'200	21'511		-3'800	39'911
Total	3'757'800	33'011	-	-844'025	2'946'786
Vorjahr	3'796'500	-	-	-38'700	3'757'800

3 Fonds

	Stand	Zuweisung	Verwendung	Stand
	31.12.2021			31.12.2022
	CHF	CHF	CHF	CHF
Sonderausstellungen	257'249	-	-42'478	214'772
Renovationen / Dauerausstellung	24'462		-	24'462
Erneuerungen	20'000		-	20'000
Total zweckgebundene Fonds	301'712	-	-42'478	259'234
übrige Fonds	107'044	-	-25'132	81'912
Total nicht zweckgebundene Fonds	107'044	-	-25'132	81'912
Total Fonds	408'756	-	-67'610	341'146
davon kurzfristig	257'249			214'772
davon langfristig	151'507			126'374

4 COVID 19 Kredit

Zur Liquiditätssicherung hat die Genossenschaft einen verbürgten COVID 19 Kredit von total CHF 41'200.- in Anspruch genommen (0% Verzinsung, rückzahlbar bis spätestens 8. April 2028). Für die Dauer der Inanspruchnahme des COVID 19 Kredites darf das Unternehmen keine Dividende und Tantiemen ausschütten und keine Rückzahlung von Kapitaleinlagen vornehmen. Zudem bestehen weitere Restriktionen betreffend die Gewährung und Ablösung von Darlehen gegenüber Eigentümern und Nahestehenden.

5 Beiträge öffentliche Hand

	2022	2021
	CHF	CHF
Beitrag Kanton AR	160'000	182'500
Beitrag Gemeinde Stein AR	16'000	16'000
Beitrag Kanton AR für Transformationsprojekt	27'809	-
Total	203'809	198'500

6 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag und Aufwand

Im Berichtsjahr beinhaltet der ausserordentliche Aufwand im Wesentlichen die Bildung einer Rückstellung für mögliche Rechtsstreitigkeiten.

Im Vorjahr beinhaltet der ausserordentliche Ertrag im Wesentlichen eine Ausfallentschädigung des Kantons AR im Zusammenhang mit der COVID 19 Pandemie.

7 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr unter 10.

8 Eigene Anteile

Die Genossenschaft besitzt eigene Anteilscheine von Nominal CHF 2'000 (Vorjahr CHF 2'000). Der Anschaffungswert beträgt CHF 0.

9 Nettoauflösung stiller Reserven

	2022	2021
	CHF	CHF
Nettoauflösung stiller Reserven	25'132	2'500

10 Restbetrag der Leasing- / und Mietverpflichtungen

Die Leasing- und Mietverpflichtungen (Baurecht), die nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

	2022	2021
	CHF	CHF
bis 1 Jahr	16'300	16'300
1 bis 5 Jahre	65'200	65'200
über 5 Jahre	939'967	956'267

11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse eingetreten, welche an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Tel. +41 71 228 62 00
www.bdo.ch
stgallen@bdo.ch

BDO AG
Vadianstrasse 59
9001 St. Gallen

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Appenzeller Volkskunde - Museum Genossenschaft, Stein (AR)

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Appenzeller Volkskunde - Museum Genossenschaft für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlauissagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

St. Gallen, 9. Mai 2023

BDO AG

Gianmarco Zanolari
Zugelassener Revisionsexperte

Michael Schawalder
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexpert

BUDGET 2023

	Ist 2021	Budget 2022	Ist 2022	Budget 2023
	CHF	CHF	CHF	CHF
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen				
Eintritte	41'389	65'500	54'308	85'700
Dienstleistungen	25'470	54'000	41'261	52'000
Erlös Waren	27'093	32'000	31'578	45'000
Sonstige Erlöse	207'000	216'000	235'439	188'000
Erlösminderungen			-352	
Bestandesänderungen			-800	
Direkter Aufwand				
Materialaufwand	-23'301	-16'500	-20'748	-26'500
Personalaufwand				
Lohnaufwand (netto)	-148'352	-215'000	-233'494	-263'940
Sozialversicherungsaufwand	-72'742	-70'000	-64'597	-92'100
Übriger Personalaufwand	-5'560	-7'500	-12'058	-8'000
Übriger betrieblicher Aufwand, Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie Finanzergebnis				
Raumaufwand				-1'200
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (URE), Leasing mobile Sachanlagen	-33'794	-29'200	-15'771	-13'000
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-8'360	-8'400	-7'328	-8'000
Energie- und Entsorgungsaufwand			-17'201	-24'000
Verwaltungsaufwand	-18'732	-15'500	-10'264	-22'960
Informatikaufwand			-5'394	-6'000
Werbeaufwand, Sonderausstellungen	-37'260	-5'000	-8'621	-14'500
Sonstiger betrieblicher Aufwand			-235	
Abschreibungen und Wertberichtigungen mobile Sachanlagen			-3'800	-4'500
Finanzaufwand	-227	-200	-1'166	-2'700
Finanzertrag	15	100	341	
Betrieblicher Nebenerfolg				
Ertrag betriebliche Liegenschaften	12'000	12'000	12'150	12'000
Aufwand betriebliche Liegenschaften	-39'271	-40'300	-47'577	-45'300
Abschreibungen Liegenschaften	-38'700	-39'000	-840'225	
Betriebsfremder, ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Erfolg				
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	62'354		-34'547	
Gesamtergebnis				
Reinverlust	-50'978	-67'000	-949'101	-150'000

Bemerkungen:

Der Kontenplan wurde auf das Jahr 2023 auf den aktuellen Standard angepasst, was den Vergleich des Budgets 2023 mit den Vorjahren erschwert.

Gemäss den aktuell vorliegenden Informationen geht die mittelfristige Finanzplanung davon aus, dass in den Jahren 2024 bis 2026 mit verbesserten Ergebnissen von ca. CHF 30'000 pro Jahr ausgegangen werden kann.

Weitere Erläuterungen erfolgen an der Versammlung der Genossenschafterinnen und Genossenschafter.

ORGANE

Verwaltung

Präsidium

Charles Lehmann, Stein ab Mai 2022, vorher Vizepräsident

Vizepräsidentin

Susanne Tobler Scherer, Herisau ab Mai 2022, vorher Mitglied

Mitglieder

Ernst Meier, Stein bis Mai 2022

Markus Osterwalder, Herisau bis Mai 2022

Kristin Schmidt, St. Gallen

Marco Wäckerlig, Stein ab Mai 2022, vorher Beisitzer

Beisitzerinnen

Dr. Nathalie Büsser, Zürich bis November 2022

Kathrin Dörig, Teufen März bis Oktober 2022

Jolanda Höhener, Stein bis Februar 2022

Revisionsstelle

BDO AG, Vadianstrasse 59, 9000 St. Gallen

Geschäftsstelle

Postfach, Dorf 821, 9063 Stein AR Telefon: 071 368 50 56

www.appenzeller-museum.ch

info@appenzeller-museum.ch

Co-Geschäftsleiterinnen

Kathrin Dörig, Teufen Marketing, Administration bis Oktober 2022

Dr. Nathalie Büsser, Zürich Kuratorin bis November 2022

Wir danken allen Mitarbeitenden für den geleisteten Einsatz.

MITTEILUNG: NEUE MUSEUMSLEITERIN UND KURATORIN



Es freut uns ausserordentlich, dass wir im Herbst 2022 mit Caroline Raither-Schärli eine neue Leiterin und Kuratorin des Museums gefunden haben. Sie hat am 1. Februar 2023 die Nachfolge der beiden Co-Leiterinnen, Kathrin Dörig und Dr. Nathalie Büsser, angetreten.

Frau Raither zeichnet als Kuratorin auch für die Geschäftsleitung verantwortlich. Die Museumsverwaltung hatte Anfang September 2022 beschlossen, die Leitung des Museums nicht mehr auf zwei Personen zu verteilen, falls sich eine geeignete Person findet, der die Gesamtverantwortung übertragen werden kann.

Caroline Raither (39) hat in Basel und Berlin Kunstgeschichte und Religionswissenschaft studiert und 2011 mit dem Master of Arts abgeschlossen. Ihren Forschungsschwerpunkt bildet die Kunst des Mittelalters, in dem sie seitdem wissenschaftlich tätig ist. Nach dem Masterabschluss hatte die gebürtige Baselbieterin aus Arisdorf mehrere wissenschaftliche

Tätigkeiten und Engagements inne. 2011 bis 2017 war sie wissenschaftliche Assistentin am Kunsthistorischen Seminar der Universität Basel und in der Folge Mitarbeiterin bei der Schweizerischen Studienstiftung in Zürich. Schon während des Studiums hegte sie eine grosse Begeisterung für den Museumsbereich, wobei sie alle Aspekte vom Sammeln, Bewahren und Erforschen bis hin zum Ausstellen und Vermitteln zu faszinieren begannen. Nach Museumspraktika in der Römerstadt Augusta Raurica und am Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin war sie 2015/16 und 2018/19 als Projektleiterin und Ausstellungskuratorin im Museum Kleines Klingental in Basel tätig. Im April 2020 wurde sie Museumsleiterin und Kuratorin des Museums Prestegg in Altstätten. Im Zuge der Einstellung des professionellen Museumsbetriebs Anfang des letzten Jahres wurde ihr Arbeitsverhältnis dort unter grosser medialer Beachtung aufgelöst.

Caroline Raither will mit neuen Ideen das Museumserlebnis stärken, die Dauerausstellung und zentrale Exponate der Sammlung in neues Licht rücken, aufwerten und beleben und mit digitalen Vermittlungstechniken auch Jugendliche und Kinder für die Appenzeller Volkskunde und Kultur

begeistern. Wir sind überzeugt, dass sie es mit ihrem grossen Engagement schaffen wird. Wir heissen Caroline Raither ganz herzlich willkommen.

Charles Lehmann
Präsident der Verwaltung



BESUCHERSTATISTIK

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Januar	736	375	677	581	583		457	1'086
Februar	579	547	443	603	634		612	677
März	532	550	575	642	258	216	471	928
April	997	1'107	1'006	1'058	0	697	683	1'335
Mai	1'320	1'877	964	1'021	245	1045	976	
Juni	1'200	1'957	1'007	1'136	494	824	1'104	
Juli	994	1'144	1'031	1'221	1'417	1'289	895	
August	1'202	1'188	1'190	1'409	1'328	1'426	1'843	
September	1'225	1'302	1'336	1'347	1'677	917	1'993	
Oktober	1'240	1'002	924	1'225	1'297	707	1'273	
November	682	655	503	774	394	437	1'037	
Dezember	686	430	863	601	117	465	829	
Total	11'393	12'134	10'519	11'618	8'444	8'023	12'173	

Bemerkungen			
2021	Jan./Febr. geschlossen	März/April/Mai eingeschr. Öffnungszeiten	ab 13.09. Zertifikatspflicht
2022	Jan./Febr. Maskenpflicht		



Appenzeller Volkskunde-Museum Stein AR

Dorf 821, CH-9063 Stein AR

Tel. +41 71 368 50 56

info@appenzeller-museum.ch

www.appenzeller-museum.ch



**APPENZELLER
VOLKSKUNDE
MUSEUM** STEIN AR